

eignen Concertwalzer vor.– Prof. Bergmeister erinnert sich gemeinsamer Praxis (Tante Marie Schey).

– Zum Thee Anton Lindner (über die Krankheit seines Vaters (Paral. agit.) – über Intuition und Intellectualität (Verhältnis bei Hebbel, bei Ludwig, bei mir) (ich gestehe dem Unbewußten nicht so große Macht zu,– die Erklärer, besonders die Psychoanalytiker biegen zu rasch in diese Gasse) – über den Krieg).–

Zum Nachtm. Kammersänger Steiner und Frau;– Moll's, und Alma Mahler, Pfitzner.– Mit Pfitzner (den ich vor Jahren nach einer Wiener Reinhardt Vorstellung flüchtig kennen gelernt) über seine Proben hier (denen er nicht beiwohnen darf!) – über seinen Palestrina Text (den er mir vor Jahren durch Frau Rie übersandt);– über Schumann (sein Lieblich) Beethoven, Schubert – Alma Mahler redete mit, auch über Schönberg, Schreker.– Mit Moll über seine Bilderfahrten; über die vielen falschen Zuschreibungen, speziell Tizian.–

10/3 Vm. zu Schmutzer wegen Geronimo. (Kolm hat, nach wochenlangem Hinhalten, unter Vorwänden, offenbar „verletzt“ durch meinen Vertragsentwurf, abgeschrieben.) –

Dictirt; an Fischer (ihm die Ausgabe übertragend), an Frau Dr. M. Vaerting (einen albern frechen Brief beantwortend, in dem sie mir versteckt zumuthet, ich habe Glücksmann – gegen ihr Stück beeinflusst!); „Wahnsinn“ weiter.

Zum Thee Gisa.–

Am „Fliederbusch“.–

Schmidl nach dem Nachtm.; seine Wickelgamaschen-Heereslieferung, er überläßt mir eine Probe. Über den famosen Sgal.–

11/3 Vm. bei Gustav, mit ihm den Saal im Industriepalast, aus Vorlesegründen besehn.–

Nm. am „Fliederbusch“.

Zum Nachtm. Hugo Gerty und Stephi.– Kriegsmüdigkeit. Allgemeine Einsicht, dass für niemanden was positives heraus kommt.– Italien's Ansprüche sollen schon erfüllt sein.

12/3 Dictirt Briefe, Novelle, Fliederbusch.–

Nm. am Fliederb., und allerlei mäßig erfreuliche Gespräche mit O.– 13/3 Heute vor zwanzig – heut vor sechzehn Jahren!– Und das gegenwärtige ist so unwidersprechlich, als hätte mans schon damals gewußt!–

– Im Konzerthaus bei Secr. Botstiber, wo Frau Prof. Bergmeister; näheres über meine Vorlesung, 30. März für die im Feld Erblindeten, Künstlerfürsorge, Familien der einberufenen Aerzte.

Dann mit Frau Prof. B. hinüber ins Akad. Gymnasium jetzt Spital.